

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 10. November 1915. Nr. 405.

Militärische Auszeichnung städtischer Angestellter. In der letzten Zeit wurden nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien für ihr besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet: Städtischer Arzt Dr. Viktor Gegenbauer (Oberarzt bei der I. Militär-Sanitäts-Kommission in der Etappenstation) durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josef-Ordens am Bande des Militär-Verdienstkreuzes; Feuerwehrmann Johann Krtsch (Zugsführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 13) und Schaffner Franz Steinbeer (Korporal im Inf.-Reg. Nr. 27) durch die Silberne Tapferkeits-Medaille 1. Klasse; Kanzlei-Offizial Richard Scheidl (Rechnungs-Unteroffizier im Landsturm-Bataillon Nr. 165), Feuerwehrmann Karl Graumann (Infanterist im Landesschützen-Regimente Nr. III), Fahrer der Feuerwehr Otto Zimmer (Zugsführer im Inf.-Reg. Nr. 54) und Gärtnergehilfe Johann Schübl (Unterjäger im Feldjäger-Bataillon Nr. 21) durch die Silberne Tapferkeits-Medaille 2. Klasse.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Im Status der Stadtbuchhaltung Ludwig Krifter zum Rechnungsrat, im Status der Kanzlei: Karl Pokorny zum Oberoffizial, Alois Pohl zum Akzessist, im Status des Exekutionsamtes Anton Matejka zum Offizial, Roman Kienast, Karl Fuchs und Eduard Mayer zu Akzessisten; ferner Franz Strasser und Frädrich Oberer zu Kanzleibeamten des städt. Gaswerkes, Anton Kahrer zum technischen Beamten 4. Klasse der Elektrizitätswerke, Josef Tuschek und Hans Hurka zu Buchhaltungsbeamten 3. Klasse der Elektrizitätswerke, Otto Kretschmayer zum Krankenrevisor 1. Klasse. Den Akzessisten der Berufsvermündschaft Franz Neldelka und Josef Hofmann wurde das Definitivum verliehen. Ferner wurden zu Schuldienern 2. Klasse ernannt: Wilhelm Amman, Julius Brunner, Heinrich Klaussegger, Josef Danielis, Heinrich Schmidt, Ferdinand Jörg, Josef Eigner, Johann Liebl, Josef Feichtenberger, Rudolf Eibl und Leopold Wetterle.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Schaffners der Stellwagenunternehmung Rudolf Kaiser um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Fahnen für die Landwehr. Seine Apostolische Majestät haben in neuerlicher, allergnädigster Anerkennung der besonders verdienstvollen Leistungen der Landwehr, welche während der ganzen bisherigen Kriegsperiode mit den Truppen des Heeres in unentwegter und treuester Pflichterfüllung vor dem Feinde wetteifert und bereits wiederholt die Allerhöchste Anerkennung fand, die Beteiligung der Landwehrfußtruppen mit Fahnen huldvollst in Aussicht zu nehmen geruht. Die Verfügungen wegen Ausstattung und Ausführung dieser Fahnen sowie betreff Anfertigung und feierlicher Ausgabe werden nach Beendigung des Krieges erfolgen. Dieser Allerhöchste Gnadenakt soll für die Truppen der Landwehr ein weiterer Ansporn zu neuen Heldentaten sein und wird sich dieselbe gewiß durch weitere glänzende Leistungen vor dem Feinde dieser Allerhöchsten Verfügung immer wieder würdig erweisen.

Leistungen der Angestellten der Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke An Bargeld wurden von den Angestellten der Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke bis 5. d.M. an das Zentralfürsorgeamt für Soldaten und deren Angehörige im Rathaus 8651 K, an die Gesellschaft vom Roten Kreuz 1681 K zusammen also 10.332 K abgeführt. Ferner wurden an Waren für das Rote Kreuz 8680 Stück abgeführt u. zw. Wäsche, Verbandzeug u. dgl. 1512 Stück, Bücher und Zeitschriften 1062 Stück, Stücke 364 Stück, Zigarren und Zigaretten 5644 Stück.